

3

INHALT

03	FC Bayern München	[RM]
17	Werder Bremen	[TE]
27	FC Barcelona	[RM]
42	Real Madrid	[PP]
54	Manchester United	[MR]
63	Manchester City	[PP]
74	Chelsea FC	[TE]
81	Everton FC	[MR]
89	SSC Napoli	[TR]
98	Inter Mailand	[TR]
106	Die Besonderheiten der Eredivisie	[TR]

RENE MARIC

FC BAYERN MÜNCHEN

Die Bayern, Guardiola und die Öffentlichkeit sind ein einziges Verwirrspiel. Thomas Strunz behauptet nach vier Spieltagen noch, es sei gar keine Veränderung zu sehen, andere weisen auf 4-2-3-1-Rückumstellungen und Heynckes-Mechanismen in den letzten Wochen hin, wiederum andere wollen eine massive – und teilweise zu große – Umstellung beobachtet haben. Spielverlagerung versucht, etwas Licht ins Dunkel zu bringen und analysiert die Spielweise der Bayern unter Guardiola im Vergleich zur Triple-Saison.

Es war der 8. Mai 2013, als Sir Alex Ferguson seinen Rücktritt als Trainer des Manchester United Football Clubs offiziell bekannt gab. Für den Autor dieses Textes markierte dieser Tag ein vollkommenes Novum. Mein gesamtes Leben lang gab es bei Manchester United nur einen Trainer, United bedeutete immer Fergie. Ein Naturgesetz. Sein kaugummikauendes Gesicht war ein stärkeres Vereinssymbol als das Wappen. Einen Tag später, am 9. Mai, gab der Klub einen Landsmann Fergusons als Nachfolger bekannt. David Moyes wurde nach elf Jahren beim FC Everton zum großen, nächsten Karriereschritt berufen.

David Moyes, der solide Schotte

Der gebürtige Glasgower hatte die zweite Kraft aus Liverpool 2002 mitten im Abstiegskampf übernommen. Nach dem erfolgreichen Klassenerhalt erreichte seine Mannschaft vorerst wechselhafte Ergebnisse. Auf einen überraschend guten siebten Platz folgte der knappe Klassenerhalt mit Platz 17. Anschließend erreicht man 2005 den vierten Platz und die Champions-League-Qualifikation. In dieser scheiterte Everton jedoch und beendete die Folgesaison als Elfter.

Anschließend konnte Moyes seine Ergebnisse stabilisieren. Sechsmal in Folge gelangen ungefährdete Platzierungen in der oberen Tabellenhälfte mit soliden, positiven Torverhältnissen. Seit 2007 schloss Everton jede Saison zwischen Platz 5 und 8 ab und wurde zur großen Konstante hinter den klassischen Top Four (und zuletzt Manchester City).

Diese Konstanz war es wohl, die Moyes zum designierten Nachfolger des ewigen Fergusons machte. Er erreichte sie zudem mit Mitteln, die durchaus Ähnlichkeiten zum Stil seines Landsmanns hatten: Stabile, stets gut organisierte Defensivreihen, die sich meist in zwei Viererketten zwischen Abwehr- und Mittelfelddrittel organisierten. Ein flügelastiges Konterspiel und ein ruhiges Aufbauspiel. Konzentrierte Nutzung der individuellen Fähigkeiten der Angriffsspieler. Zuweilen effektive Matchpläne mit kluger Einbindung bestimmter Spielertypen.

Die Idee von Ferguson und den Verantwortlichen von Manchester United muss etwa gewesen sein, dass Moyes seine stabile Herangehensweise auf die finanziellen Möglichkeiten von Manchester

United übertragen würde. So hätte er im Optimalfall die konstanten Spitzenplatzierungen der Ferguson-Ära fortführen können. Seit seiner ersten Meisterschaft in der Saison 1992/93 beendeten die Red Devils keine Saison mehr außerhalb der Top 3. Zuletzt landeten sie achtmal in Folge auf Platz eins oder zwei. Doch nach einem Viertel der Saison scheint ein Bruch dieser Serie bevorzustehen.

Die Fortführung bekannter Maßnahmen

Die Gründe für Uniteds schwachen Saisonstart sind schwer auf einen knappen Punkt zu bringen. Es ist nicht so, dass die Red Devils debakulöse Leistungen abliefern oder es riesige, offensichtliche taktische Baustellen gäbe. Die Struktur im Aufbauspiel ist da, das Umschaltverhalten hat gute Momente und die Defensive steht so, wie man es erwarten konnte.

Besonders gegen den Ball hat sich auf den ersten Blick nicht viel geändert im Vergleich zur souveränen Meisterschaft der vergangenen Saison. Wie unter Ferguson zeigt die Mannschaft ein 4-4-1-1- oder 4-4-2-Mittelfeldpressing, das eher positionorientiert und passiv interpretiert wird. Wenn

TIM RIEKE

INTER MAILAND

Nach dem Champions-League-Sieg 2010 hat Inter viele Trainer verschlissen - keiner konnte den dauerhaften Erfolg bringen. Nun soll der von Napoli gekommene Walter Mazzari mit seiner Dreierkette den Mailänder Traditionsverein wieder auf Kurs bringen. Obwohl ihm aufgrund der schwachen Vorjahre inklusive seltsamer Kaderpolitik nicht die besten Spieler zur Verfügung stehen, hat er bereits ein klares Konzept entwickelt und Inter in Schlagdistanz zu den Top-Teams der Liga geführt.